**Zeitschrift:** Schweizer Frauen-Zeitung: Blätter für den häuslichen Kreis

**Band:** 28 (1906)

**Heft:** 17

**Anhang:** Für die kleine Welt : Gratisbeilage der Schweizer Frauen-Zeitung

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 11.12.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Für die Aleine Welt

# Gratisbeilage ber Schweizer granen. Zeitung.

Erscheint am dritten Sonntag jeden Monats.

St. Gallen

Mr. 4.

Upril 1906

# Frühling.

o ich gehe, wo ich stehe, Tönt der Vöglein Cenz-Ukkord, Letzten Schnee von Bergeshöhe Nimmt die liebe Sonne fort.

Und am Rand des klaren Bächleins Blickt das hunte Blümchen keck; Wo auch unter grünem Moose Prangt das Veilchen im Versteck.

Himmelsschlüßlein, Ceberblümchen, Alle wagen sich hervor. Umsel, fink und Brasemücke Singen nun vereint im Chor.

Darum freund, wenn in Verzweiflung Dir dein Herz schier gar zerbricht. Banne Glaube, Liebe, Hoffnung Tur aus deinem Herzen nicht!

Und du wirst wie ich empfinden, Daß nach langer Wintersnacht Wie auf Erden, so im Herzen, Dir der Frühling doch erwacht.

L. M.

# Briefkasten der Redaktion.

Alfred G.... in Suttwil. Ich wundere mich gar nicht, daß Du zum Auflösen der Kätsel zu wenig Ruhe und zum Schreiben keine Zeit hattest, trot der Ferien. Solch frohe Familienereignisse nehmen natürlich auch die jüngeren Geschwister sehr in Anspruch. Willst Du der freundliche

Träger meiner herzlichen Glückwünsche sein und beste Grüße sür Dich nehmen und auch Deinen lieben Angehörigen solche ausrichten.

Alte und Pora G.... in Amsterdam. Mit dem hochinteressanten Bild von den Hacinthenfeldern habt Ihr mich sehr überrascht. Wenn man so etwas nicht als Photographie im Bilde sähe, so könnte man an eine



solche Großartigkeit und Pracht gar nicht glauben. Hierzulande steht man ja schon bewundernd still, um sich an dem Anblick eines hübschen kleinen Beetes zu erfreuen. Diese Felder aber, bei deren Ueberschauen man geradezu außer Athem kommt, das ist einsach überwältigend, da sehlen einem die Worte, um den Eindruck zu beschreiben. So weit der Blick reicht, Hacinthenseld an Hyacinthenseld in allen Farben und Abtönungen! Ich glaube, ich könnte das gar nicht schauen, ohne von dieser Großartigkeit und Pracht übersnommen zu werden. — Wenn ich mir aber versgegenwärtige, wie das einzelne Blütchen einer solchen Hacinthenblume schon das Auge und die

Seele entzücken kann beim Betrachten jeder Einzelheit, so muß man sich fragen, ob eine Steigerung des Genußes überhaupt möglich sei. In jedem Fall aber dürft Ihr Kinder Euch glücklich schätzen, daß Euch so seltene und großartige Naturgenüsse als künftige Jugenderinnerungen zugänglich ges macht werden. Nehmt besten Dank und herzliche Grüße nach dem fernen Amsterdam.

Emma & ..... in St. Sallen. Schon bor Ankunft Deiner schönen Luganer-Karte habe ich durch Deine liebe Mamma vernommen, daß Du so glücklich seiest, im schönen Süden die Ferienzeit zu verbringen und daß Du in der wohlbegreiflichen Reise- und Ferienfreude nicht mehr dazugekommen seiest, mir die Rätsellösungen zu bringen. Und jetzt schwelgst Du in Wonne, in Sonne und in Blumen, gelt, und machst lauter wundervolle Entdeckungen unter Papas ortskundiger Führung. Wie viel Schönes wirst Du bei Deiner Rücktehr zu erzählen wissen. Und wie werden die Backen sich gerötet haben in dieser Erholungszeit. Ich freue mich, bei Deiner Rückkehr das eine zu hören und das andere zu sehen. -- Soeben, wie ich Dir zum Schluß meinen Gruß schicken will, wird mir eine gar liebe Neberraschung gebracht, für die ich Dir vielmal danke. Wie aufmerksam und treu Dein vierbeiniger Freund zu seiner jungen Herrin aufblickt. sich jedenfalls das Zuckerstück verdienen, das Du in der Hand haft. Du mußt jedenfalls bei Deiner Heimkunft fest auf die Küße stehen, wenn der stürmische und kräftige Hauswächter Dich nicht vor Freude umrennen soll. Nun muß aber mein Gruß eilen, wenn er Dich noch antreffen soll. fröhliches Wiedersehen.

Marie I... in Seebach. Mit der Ansichtskarte von Euerm neuen Wohnorte und der Bezeichnung und Beschreibung Eueres Hause hast Du mir eine rechte Freude gemacht. Ihr Kinder habt alle Ursache, Euerem

guten Vater dankbar zu sein, der keine Mühe und Unbequemlichkeit scheut, um den Seinigen den reichlichen und uneingeschränkten Genuß von Sonne, Landluft und Aufenthalt im Grünen zu ermöglichen. Nicht allen Kindern wird es so gut. Und in Guerem Schulpalast muß das Lernen ja eine doppelte Lust sein. Nun braucht man Guch ja gar nicht auswärts in die Ferien zu schicken, sondern Ihr geht, wenn es heiß wird, in den nahen Wald und laßt's Guch dort allesamt wohl sein. Guerem fröhlichen und ungebundenen Tummeln im Freien schreibe ich es auch zu, daß Ihr ganz ungewohnter Weise diesmal nur zwei von den Kätseln auflösen konntet. Diese zwei aber sind richtig. Seid alle herzlich gegrüßt.

Ferner 3... in Küti. Daß Du Deinen Preis, das Buch, der kranken Schwester eines Freundes zu lesen gabest, noch ehe Du es selbst lesen konntest, habe ich sehr gerne von Dir gehört. Verdient doch ein junges Menschenkind, das mehr als ein Jahr lang bettlägerig sein muß, unsere herzslichste Teilnahme. Und die Pflicht der Gesunden ist es, alles zu thun, was dem Kranken sein Dasein erträglicher machen, es verschönern kann. — Haft Du im Handsertigkeitskurs etwas Schönes gearbeitet? Vist Du eigentlich immer noch Besitzer von Haustieren, oder hast Du diese Liebhaberei ausgesgeben? Diesen Sommer kann man Dich also in öffentlicher und verantswortungsvoller Stellung sehen. Du wirst es natürlich dabei an Vorsicht nicht sehlen lassen und über den Verlauf wirst Du mir dann später etwas erzählen. Inzwischen sei herzlich gegrüßt.

Martha 3... in Rüti. Deine Beschreibung von Euerem hübschen Osterausflug hat mich lebhast interessiert und herzlich hat es mich für Dich gefreut, daß zu Ehren Deiner Feier so hochwillkommener Besuch ins Elternshaus kam. Da Dein Brief von nichts Gegenteiligem spricht, darf ich wohl annehmen, daß die Gesundheit ebenfalls bei Euch zu Gaste war und in dieser angenehmen Hoffnung sende ich meine besten Grüße.

Margnerite V.... in **Basel**. Habt Ihr wirklich in Basel so unsgalante Menschenkinder, die es über sich bringen, dem neuen Töchterschulshaus den ominösen Namen "Kapitol" beizulegen? Gewiß werden die Backsischen aber den Spöttern nicht das Vergnügen gemacht haben, sich entrüstet zu zeigen, sondern sie werden mit einem munteren Wiß, der ja so nahe liegt, den Spott ihnen heimgezahlt und damit die Lacher auf ihre Seite gebracht haben. Engelsburg heißt das neue Töchterschulhaus also mit dem rechten Namen. Und Ihr werdet natürlich Euer Bestes thun, um demsselben Ehre zu machen. Die Auflösung der zwei Kätsel für die Kleinen ist richtig. Hast Du die schwereren nicht zur Hand nehmen wollen? Deine Grüße erwiedere ich bestens.

Margrif § . . . . in **Basel.** Deine wundervolle Karte vom Genferssee hat mich trot aller Schönheit besorgt gemacht, da sie mir von Kranksheit erzählte, infolge dessen Du einen Landausenthalt machen müßest. Gerne hoffe ich, daß nun alles wieder gut sei. Der zoologische Garten ist jedensfalls ein großer Anziehungspunkt für die Jugend und ein naturgeschichtsliches Bildungsmittel ersten Kanges. Eine ambulante Menagerie kann eben einen ansässigen Thiergarten nie ganz erseten. Ich sehe erst heute beim

Beantworten Deines Briefes, daß ich die Märznummer nochmals hätte schicken sollen. Ich werde das Versäumte nachholen. Für heute grüße ich Dich herzlich.

- **Rätsel** aus dem Aermel geschüttelt und die sämtlichen Kätsel aus Ar. 3 richtig aufgelöst. Wir wollen sehen, wer nach und nach die Nüsse kankt. Es hat mir kürzlich recht leid gethan, daß ich Dich nicht grüßen konnte, als Du mich zu besuchen kamst. Es war eben einer der Tage, an denen ich keine Viertelstunde zu vergeben habe. Wie man mir sagte, warest Du im Begriff, Deinen Ferienausenthalt aufzusuchen und warest demnach in der Zeit auch beschränkt. Wir wollen uns also auf ein nächstes Plauderstündschen servenen. Inzwischen sei bestens gegrüßt.
- **Porli D...** in **St. Gallen.** Darf man jetzt auch noch Dorli sagen, oder ist mit dem Großwerden aus dem Dorli eine Dora geworden? Du hast die Rätsel für die Kleineren auch richtig ausgelöst. Das freut mich. Ich denke, Du wirst auch aus dieser Rummer wieder etwas für Dich auszuslösen sinden und dann lässest Du mich's wissen. Bis dahin sei herzlich gesgrüßt und grüße mir auch die lieben Eltern.
- Alice £ . . . . . . . in **Degersheim.** Du haft den Preisrebus und die beiden Buchstabenrätsel richtig aufgelöst. Aber nicht nur das, sondern Du haft auch ausgefunden, daß sich im Buchstabenrätsel sür die Größeren ein Fehler besindet, der die Auflösung erschwert. Es soll heißen 3, 4 ein Aussruf, und nicht, wie irrtümlich gesetzt, ein Hilfszeitwort. Wenn Du die Auflösung des Umstellrätsels liesest, so wird es nicht ohne Lachen geschehen. Du wirst bestätigt sinden, daß man oft am Nächstliegenden, Einsachen vorbeigeht und weit weg etwas Schwieriges sucht. Nun wirst Du glückselig in den Ferien sein und den Frühling genießen nach Herzenslust; aber ebenso freudig wirst Du wieder heimkehren zur lieben Mamma und zur Schule, in welcher Du in einer höhern Klasse einen guten Beginn machen willst. Herzliche Grüße für Deine liebe Mamma und für Dich.
- sermann A..... in Auw. Euere Auflösungen des Preis-Rebus und des Buchstabenrätsels für die Kleinen sind richtig. Ebenso kann das Umstellrätsel als richtig aufgelöst betrachtet werden, wenn man sich nicht ängstlich an die Meinung des Autoren hält. Muß ja doch die Stalltüre oder das Tennthor noch bei manchem Bauern dazu dienen, als Schreibstasel benußt zu werden. Wenn der Lehrer seinen größeren Schülern die Kunst beibringt, Heustöcke auszumessen, so erscheint es ganz natürlich, daß das Tennthor die Wandtasel ersezen muß. Selbstverständlich würde es an der richtigen Auflösung des Buchstabenrätsels nicht gesehlt haben, wenn nicht der sinnverwirrende Fehler mit dem Hilfszeitwort an Stelle des Aussruß, passiert wäre. Recht gern glaube ich, daß die beim lieben Vater wieder sortgesetzen Klavierstunden Dir große Freude machen werden; es wird aber auch am Fleiß nicht sehlen. Deine freundlichen Grüße von der ganzen Fasmilie erwiedere ich herzlichst.
- Joseph A ..... in Auw. Du freust Dich, daß Du nach dem Examen in die vierte Klasse kommst und wieder viel Neues lernen kannst. Sieh, ich

bin eine alte Frau, aber in jenen Hochgenuß des Lernens kann ich mich jeden Augenblick noch mit voller Lebendigkeit zurückversetzen und ich meine, das sei das eigentliche und wahre Jugendglück gewesen. Denke nur einmal, wenn keine Schule Dich riefe, wenn Dir keine Arbeit zugeteilt wäre, wenn keiner Dein Verständnis weckte und Niemand auf die tausend sich Dir aufdrängenden Fragen Dir Antwort gäbe — wie wäre es da mit Deiner Freude bestellt? Du kannst Dir solch ein Dasein gewiß gar nicht ausdenken. Du wünscheft von Herzen, daß der Ofterhase mir ein großes Ei lege. Dein Wunsch ist ja lieb und aut, aber sieh, das Ei ist das Sinnbild eines künftigen Lebensinhaltes, einer aufgehenden Zukunft und deshalb ist es so recht die Gabe des neuerwachten, Wunder über Wunder versprechenden Frühlings an die in der Entwicklung stehenden Jugend, die noch die reiche Zukunft vor sich hat. Das Alter hat seine Zukunft bereits gelebt, sie ift ihm zur Vergangenheit geworden und es hat nur noch des Tages Gegenwart, die es lebt mit dem Gedanken, daß dieser leicht seines Daseins Abschluß sein möge. — Dich sehe ich nun vor mir stark und kräftig. Euer Nachbar Fohann Suter, der Dich melken lehrte und von dem Du eine junge Ziege bekommst, muß Freude haben an Dir jungem Landwirt. Mit den Kaninchen, die Du von des Genannten Bruder erhältst, haft Du ja bereits schon den Grund zu einer eigenen Viehhabe gelegt. Und lange wird es nicht gehen, bis Dir ein schönes Kälbchen geschenkt wird, das sich unvermerkt zu einem stattlichen und wertvollen Rind entwickelt, das Du mit stolzer Sorgfalt verpflegen wirft. Dein Vorwärtsftreben hindert Dich aber nicht, nach gethaner Arbeit luftig mit den Kindern zu spielen. So soll es eben sein; im Spiel und in der Arbeit blüht die Freude. Sei herzlich gegrüßt. Grüße mir auch die Kleinen: Martin und Roseli.

Karl A .... in Auw. Grüß Gott, lieber Karl. Das nenne ich aber tapfer. Als Zweitkläßler nimmst Du keck die großen Briefbogen zur Hand und schreibst frisch und frank Deine Gedanken nieder. Und wie mit der Feder, so verstehst Du auch sonst schon wacker zu arbeiten. Du kannst stricken, Kaffee kochen, Suppe machen, Schuhe puten, kleine Böden segen. Du hast auch schon Kartoffeln gesetzt in Deinem Gärtchen. Freude macht Dir das Kochen, so daß Du daran denkst, ein Koch zu werden. Ihr pflanzt und est gerne Zuckererbsen, Bohnen, Spinat, Rübli, Kohl, Gurken, Kohlraben, Salat, Kabis, Rettig, Zwiebeln und Suppenkräuter, das mit das vorsorgliche Mutterli viele Gläser füllen kann. Du machst einem ganz den Mund wässern, so daß man sich gleich bei Euch zu Tische setzen möchte. Gar lieb und verständig sagst Du, ich müsse Dir nicht viel schreiben, Du seiest schon zufrieden. Mir aber würde es Freude machen, noch recht lange mit Dir zu plaudern, wenn nicht noch andere Schreiberlein auch zu ihrem Rechte kommen wollten und der verfügbare Raum nicht so beschränkt wäre. So kann ich Dich-für diesmal nur noch recht herzlich grüßen.

Klara F... in Jonathal. Zuerst danke ich Dir recht herzlich für Deine beiden schönen Karten, die mich sehr gefreut haben. Deine Examen werden nun glücklich vorübergegangen sein und Euer geplante Ferienausslug

liegt hinter Euch. Ich kann es recht gut begreifen, daß Euch jungen Mädschen nicht erlaubt worden ist, mit einem Ruderschifscher von Rapperswil nach der Usenau zu sahren. Junge Leute werden auf solchen Ausflugsstouren oft übermütig und sehen sich über die nötige Vorsicht hinweg, so daß auf diese Weise schon manches Unglück entstanden ist. Der Bachtel war ja auch ein lohnendes Reiseziel und Ihr waret herzlich vergnügt dort, wie ich aus Deiner Karte ersehen konnte. Deine Aufzeichnungen sagen mir, daß Du in der Arbeitsschule sehr fleißig gewesen bist. Gelt, es macht Dir Freude, aus den Kätselauslösungen zu sehen, daß Du gelernt hast, die Küsse zu knacken. Sobald man erst einmal weiß, wie die Sache anzupacken ist, versliert sie ihre Schwierigkeit. Ich hoffe, Euere Familie befinde sich wohl und sende beste Grüße.

**Emma Sch**..... in **Gbfelden.** Für Deine reizende Ofterkarte, die mir sagt, daß der erhaltene Preis Dir große Freude gemacht hat, sage ich Dir besten Dank. Ebenso grüße ich Dich und Deine lieben Angehörigen recht herzlich.

Klärli 5 ..... in Basel. Ihr ließet Guch also als verdienten Feriengenuß am Morgen noch im Bette wohl sein, als der frühe Packträger Euch Eueren Preis brachte, der Euch wie es scheint, so große Freude gemacht hat. Du wirst also als Vorleserin und Erzählerin Fräulein Ida und klein Hanneli den Inhalt des Buches mitgenießen lassen, das ist lieb von Dir. Ich sehe die kleine Maus ganz deutlich vor mir, wie sie mit den glän= zenden runden Aeuglein gespannt der erzählenden Schwester die Worte von den Lippen ablieft. Nachdem das Examen, das Dir doch wieder ein klein wenig Herzklopfen gemacht, hast Du es aber doch recht lustig gefunden, wie alle in den Sonntagskleidern so seierlich in der Schule gesessen sind. natürlich, wenn die liebe Mamma dabei war, dann war die Angstanwandlung bald überwunden, es mußte ja gut werden. Bielleicht bist Du jest, da ich Dir dieses schreibe, eben bei der lieben Großmamma in den Ferien. Diese große Freude gönne ich Dir von ganzem Herzen. Ihr habt den Preis-Rebus, das Umstell-, sowie das Buchstabenrätsel für die Kleinen richtig aufgelöft. Daß dies mit dem Buchstabenrätsel für die Großen nicht der Fall war, ift nicht Euere Schuld, sondern die Schuld eines fatalen Frrtums, der aus einem Ausruf ein Hilfszeitwort machte. Grüße mir herzlich die lieben Eltern, Fräulein Ida und das kleine Hannele und Du selber sei auf das Beste gegrüßt.

**Isaster 5**..... in **Isasel.** Herzlichen Dank dem lieben Kleeblatt zuallererst für die so überauß sinnige, reizende Ofterkarte, die immer wieder mit neuem Vergnügen betrachte. Kun habe ich durch Deine gelungene Beschreibung einmal einen richtigen Vegriff von der berühmten Vaßler Fastenacht erhalten. Das ist eine lebhaste Jungmannschaft, die, wenn die Kächte doch noch lang sind, am Morgen um vier Uhr schon Tagwacht trommelt und allerlei Mummenschanz treibt. Die verräterischen Transparente und Schnizelbänke scheinen die Kolle des Volksgewissens zu spielen, welches das Dumme der öffentlichen Lächerlichkeit preiß gibt und das Unrecht brandsmarkt. Sosen keinerlei Uebergriffe und Ungerechtigkeiten geschehen und die

Sache innert den Grenzen der guten Sitte abgewickelt wird, darf man es begrüßen, wenn ein solches öffentliches Erziehungsmittel fortgesett Bestand hat. Die Auslösungen der Kätsel zeigen Dir, daß es sich beim Buchstaben-rätsel für die Großen nicht um ein Hilßzeitwort, sondern um einen Ausruf handelt. Dieser Frrtum mußte auch die jungen Leser irreführen. Nun löse auch die Kätsel aus dieser Nummer und sei herzlich gegrüßt.

Alfred W... in Kerisan. Das ist wirklich ein lustiges Zusammenstreffen, daß Dein Kreissbuch Dir gerade auf den Geburtstagstisch gelegt werden konnte und daß das Stück Dich gesreut hat, das freut mich nastürlich doppelt. Ich will gerne sehen, daß ich Dir die mangelnde Nummer 7 aus dem Fahrgang 1902 der Kleinen Welt noch zustellen kann, damit Du alle fünf Bände komplet beisammen hast. Nun kommst Du also mit Deinen elf Jahren schon in die sechste Klasse und nebenher schreitet — sich harmonisch entwickelnd — Dir zur Seite die hehre Göttin Musik, die Dir und den Anderen das Leben so genußreich und sonnig macht. Dein Feriens Juhe! habe ich lebhaft mit Dir empfunden und ich hosse, daß Du diese schöne Zeit recht fröhlich verbringest. Die Kätsel hast Du richtig aufgelöst. Grüße mir Deine lieben Eltern und Geschwister auss Beste und sei selber recht herzlich gegrüßt.

Afice und Essa A . . . in St. Gallen. Ihr habt den Preis-Rebus und das Buchstabenrätsel für die Kleinen richtig aufgelöst. Eure Luganoreise mit Besuch der Innerschweiz ist also auch dieses Jahr ins Wasser gefallen, doch hat die Enttäuschung Such die gute Laune nicht getrübt. Das ist recht. Wer schon jung sich guterdings damit abzusinden weiß, wenn das Schicksal ihm einen Plan kreuzt, der hat viel vor Anderen voraus, denn das Leben zerstört den Erwachsenen so manchen Plan und macht so manchen Strich durch unsere Kechnungen, daß es gut ist, wenn man rechtzeitig schon gelernt hat, sogar aus einem versagten Genuß sich eine Freude erblühen zu lassen. Das ist die Kunst, nie verdrießlich über etwas momentan uns Bersagtem zu grübeln, sondern immer fröhlich und zusrieden zu sein. Als Globe-Trotterchen hast Du, liebe Elsa, Dir den Leibspruch erwählt:

"Wir fliegen aus wie Vögel, Wir fahren fort wie Segel An jedem schönen Tage, Da gibt es keine Plage."

Auf Pfingsten magst Du jetzt schon lachenden Sonnenschein, für die Mamma gutes Besinden und für Papa Ferien bestellen, damit der schöne Plan dann für Alle verwirklicht werden kann. In dieser frohen Erwartung seid bestens gegrüßt.

### Preis-Zahlenrätsel.

Beliebig	e Zahi	len si	ollen in i	diese 9	Quad	rate si	eingestellt
werden, daß die Summe	waare	echt.	sentrecht	und	ichräa	zusam	mengezählt
borkommen.						. 97	elln Diem

# Preis-Sehrätsel.

A	A	D	Е	Е
Е	Е	Е	F	I
I	I	L	L	L
M	N	N	N	P
P	P	R	T	U

ein Baum.
eine Göttin.
ein Baum.
ein Gesichtsteil.
ein Baum.

Ist die Auflösung richtig, so muß von links oben nach rechts unten, wie auch von links unten nach rechts oben gelesen, je den Namen einer Blume ergeben.

## Silben-Rätfel.

Zieht mit eisig kaltem Hauche Silbe Eins durch Land und Stadt, So erstirbt am Kosenstrauche, Ueber Nacht oft, Blüt' und Blatt. Einen Freund der Blumen kündet Silbe Zwei, der sie belebt Und nach dem, dis er verschwindet, Sehnend sich ihr Kelch erhebt. Jedes Herz wird durch das Ganze Wit Bewund'rung froh erfüllt, Wenn es uns im Purpurglanze Seine Schönheit voll enthüllt.

Z.

Auszähl-Rätsel.

PBEYFERRRES Gebirge. (Es wird mit 4 ausgezählt und beim ersten Buchstaben angesangen.)

## Scherz-Frage.

Wo wohnen die Leute weder warm noch falt?

## Auflösung der Rätsel in Ar. 3:

Preis-Rätsel: Alles untereinander.

Buchstabenrätsel: Gau.

Sau.

Au.

11.

Umftell=Rätsel: Tafel — Falte.

Buchstabenrätsel für die Kleinen: Elefant — elegant.